

Die Jugend braucht höhere Kenntnisse, nicht nur, um die modernen Produktivkräfte zu meistern, sondern auch, um sich als freie, sozialistische Persönlichkeiten voll entwickeln zu können. Keiner kann sagen, er habe ausgelernt. Wer auf hört zu lernen, der bleibt zurück. Es ist keine Schande, dies oder jenes nicht zu wissen, eine Schande aber ist es, wenn man glaubt, daß man schon genug weiß, und das Lernen anderen überläßt.

Bekanntlich entwickeln sich Wissenschaft und Technik heute in einem stürmischen Tempo. Vom Bildungsvorlauf hängen wesentlich die weitere gesellschaftliche Entwicklung und die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution ab.

Bis 1980 werden wir die Anzahl der in der Volkswirtschaft tätigen wissenschaftlichen Kader um das 2,5fache, die der Naturwissenschaftler und Ingenieure auf das 3,5fache erhöhen. Das heißt, jeder vierte Jugendliche wird künftig eine Fach- oder Hochschule besuchen. Darunter müssen bedeutend mehr Mädchen sein. Es beginnt eine Zeit hoher Verantwortung der Studenten und der jungen Wissenschaftler vor dem Volk.

Das persönliche Interesse und die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik erfordern, daß jeder Jugendliche einen Beruf erlernt. Wir sagen, die Stunde der jungen Facharbeiter und Ingenieure ist gekommen. Das ist richtig. Diese jungen Facharbeiter und Ingenieure brauchen eine allseitige, fachliche, politische und kulturelle Bildung, um zu wissen, wie die sozialistische Gesellschaft, in der sie leben, weiterentwickelt werden soll. Politische Grundkenntnisse gehören heute zur Allgemeinbildung jedes jungen Menschen.

Wir halten es für richtig, wenn FDJ-Mitglieder zum Ausdruck bringen, daß die politisch-ideologische Erziehung und das Streben nach hohen Leistungen stärker mit dem energischen Kampf gegen Selbstzufriedenheit, Gleichgültigkeit und Mittelmaß an allen Bildungseinrichtungen zu verbinden ist.

Die Freie Deutsche Jugend und die Pionierorganisation haben in den Lehrern, Lehrausbildern, Dozenten und Professoren ihre besten Verbündeten. Die Jugendorganisation kann jedoch nicht die Aufgaben der Lehrer übernehmen. Ihre Aufgabe besteht darin, gemeinsam mit ihnen und anderen gesellschaftlichen Kräften dafür zu sorgen, in den Klassen und Studiengruppen eine solche öffentliche Meinung zu schaffen, daß von allen ehrliches Lernen, Fleiß, Ordnung und Disziplin als normaler